Die Qualitätsrichtlinien sind also nicht dazu da, vorfabrizierte Lösungen aufzuzwingen, die in allen Situationen Gültigkeit haben. Sie sollen den Zahnarzt ermutigen, mit seinem Patienten zu klären, was er will und was man in dieser bestimmten Situation machen kann.
Das zweite Ziel muss die klare Definition der Behandlungsziele sein.
Die paternalistische – um nicht zu sagen feudalistische – Medizin, bei der der Arzt vom hohen Ross herab für seine Patienten Entscheidungen traf, weil er diese als urteilsunfähig betrachtete und deshalb vor ihrer eigenen Unwissenheit beschützen musste, ist mit der heutigen Gesellschaft nicht mehr vereinbar. Heute definiert unsere Standesordnung den Patienten als gleichberechtigten Vertragspartner.
Es ist höchste Zeit, die liberale Revolution auch in der Medizin zu vollbringen.
Folgende Frage beunruhigte viele Gemüter: Wird es eine Klassifizierung in A- und B-Zahnärzte geben? Die Qualitätsrichtlinien sind Kriterien, um einzelne Leistungen zu beurteilen. Wer eine Klassifizierung der praktizierenden Zahnärzte vornehmen möchte, müsste alle ausgeführten Leistungen in einer grösseren Anzahl Praxen kontrollieren können, was natürlich ein Ding der Unmöglichkeit ist.
Bei der Beurteilung ihres Zahnarztes stützen sich unsere Patienten eher auf Aspekte der zwischenmenschlichen Beziehung, die nichts mit der beruflichen Kompetenz zu tun haben. Gemäss der SCOPE-Umfrage, die im Auftrag der SSO 1990 durchgeführt worden ist, werden die Zahnärzte aufgrund sehr unterschiedlicher Kriterien von den Patienten geschätzt: ob er/sie freundlich ist, ob er/sie die Behandlung erklärt, die er/sie vornehmen wird, ob er/sie sich Zeit für seine/ihre Patienten nimmt, ob man kurzfristig einen Termin erhält, ob er/sie über die Kosten informiert usw..
Im Weiteren sind die Qualitätsrichtlinien ein zusätzlicher Trumpf, um unsere Leistungen anzupreisen und eine gesunde und loyale Konkurrenz unter den Zahnärzten zu begünstigen.
Gemäss den heute gültigen Gesetzen im Bereich des Wettbewerbs dürfen Verbände, ob sie nun dem Privat- oder dem öffentlichen Recht unterstehen, keine Standesregeln mehr vorschreiben, welche die Information der Öffentlichkeit einschränken. Wenn wir keine transparenten Qualitätsregeln festlegen, wird es nur die Prinzipien des Marketings und des Discounts geben.
Wenn wir keine transparenten Qualitätsregeln festlegen, wird es nur die Prinzipien des Marketings und des Discounts geben.
Die Qualitätsrichtlinien sind nicht dazu da, vorfabrizierte Lösungen aufzuzwingen, die in allen Situationen Gültigkeit haben. Sie sollen vielmehr erlauben, mit dem Patienten zu klären, was er will und was man in dieser bestimmten Situation machen kann.
Die Qualitätsrichtlinien sind ein wesentlicher Trumpf für Zahnärzte, die nicht in den Listen der «Top-Zahnärzte» aufgeführt sind. ■

KONGRESSE / FACHTAGUNGEN

Konsensus zu basal osseointegrierten Implantaten (BOI)

Dr. K.-J. Besch

Der Implantoral-Club Deutschland (ICD), Berufsverband der mit basal osseointegrierten Implantaten arbeitenden Zahnärzte, Oralchirurgen und Kieferchirurgen, hat anlässlich der Tagung 99 den nachfolgenden Konsensus zusammengefasst

Definition

Basal osseointegrierte Implantate übertragen die Kraft parallel zur einwirkenden Kraft über eine oder mehrere Scheiben oder Ringe. Der Gewindeträger überträgt die Kaukraft auf die basalen Elemente.
Bestandteile der basal osseointegrierten Implantate sind:

- die kraftübertragenden Elemente (z.B. Ringe, Disks, Scheiben)
- der Gewindeträger
- ein oder mehrere Stege zwischen den kraftübertragenden Elementen und dem Gewindeträger
- das Abutment oder Stumpf

Da der früher gebrauchte, beschreibende Begriff «Diskimplantat» nur rotationssymmetrische Formen von Kraft übertragenden Flächen an den Implantaten betrifft, soll er künftig durch die Bezeichnung «basal osseointegriertes Implantat» (BOI) ersetzt werden.

Autorisation

Die Hersteller von BOI geben Implantate und Zubehör nur an autorisierte Anwender ab, die durch intensive und fortgesetzte Schulung eine gute Systemeinweisung erhalten haben. Die Autorisation wird durch Nachschulung aufrechterhalten.

Gutachterwesen

Der ICD benennt auf Anfrage qualifizierte Gutachter. Gutachter müssen mindestens 5 Jahre eine lückenlose Autorisation und mindestens 50 eigene, abgeschlossene BOI-Behandlungsfälle nach- weisen.

Präparation des Implantatbettes

Das Implantatbett kann mit rotierenden Instrumenten präpariert werden. Zur Anwendung kommen in erster Linie Turbinen und Schnellläufer-Winkelstücke bei ausreichender Kühlung.

Kombination mit natürlichen Zähnen und crestalen Implantaten

BOI dürfen mit natürlichen Zähnen, die einen Lockerungsgrad von weniger als I aufweisen sowie mit osseointegrierten oder primärstabilen, klinisch unauffälligen crestalen Implantaten kombiniert werden.

Belastung durch prothetische Konstruktionen

Im Regelfall werden BOI frühzeitig belastet, also vor dem 12. postoperativen Tag. Im Sonderfall erfolgt die Belastung erst nach dem 40. postoperativen Tag.
Da es bei nicht autorisieren Kollegen immer wieder zu Diskussion und zu Unsicherheit betreffend der Beurteilung von Versorgungen mit BOI kommt, veröffentlicht der ICD den folgenden Leitsatz für die Indikationen zur Entfernung von BOI:

Leitsatz

Die klinische oder röntgenologische Beurteilung für sich alleine, ohne Kenntnis der Ausgangssituation, reicht nicht aus, um ein BOI zu beurteilen. Neben der Beurteilung des einzelnen Implantats sind die Prognose und die Statik der Gesamtkonstruktion sowie die Beurteilung des bisherigen Behandlungsverlaufs von Bedeutung.

Indikation zur Entfernung von basal osseointegrierten Implantaten:

1. Röntgenologisch ist eine scharf begrenzte Schwärzung um die basale Scheibe zu erkennen, und das Implantat ist um mehr als 1 mm vertikal beweglich und/oder
2. Röntgenologisch ist eine scharf begrenzte Schwärzung um die basale Scheibe zu erkennen, und klinisch zeigen sich Zeichen einer Entzündung.

Keine Indikation liegt per se vor, wenn nur eine der folgenden Beobachtungen vorliegt:

1. Die basale Platte ist von der Schwärzung röntgenologisch nicht betroffen.
2. Von der Schwärzung ist nur der Gewindeträger betroffen.
3. Schwellungen und/oder Abszesse liegen in der vestibulären oder lingualen/palatinalen Mukosa vor.
4. Das Implantat schmerzt beim Aufbiss, röntgenologisch liegt aber nur eine teilweise oder keine Schwärzung um die basale Platte vor.
5. Nur Teile der Scheiben oder nur die crestale Scheibe ist von der Schwärzung röntgenologisch betroffen.
6. Beim Vorliegen von kraterförmigen Einbrüchen ausschliesslich am Gewindeträger. ■

KONGRESSE / FACHTAGUNGEN

28. Oktober–1.November 1999

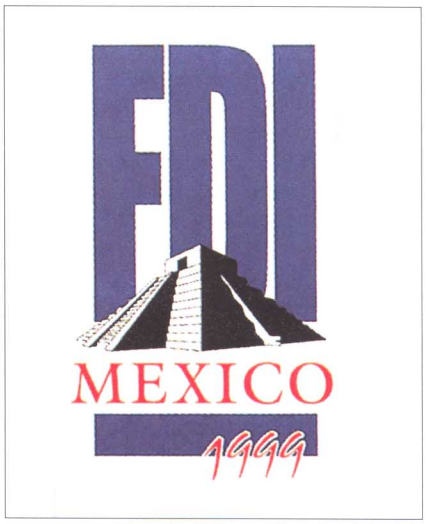
Kommen Sie zum FDI-Jahresweltkongress der Zahnärzte nach Mexico City, Mexico

Lassen Sie sich diese einmalige Chance nicht entgehen und nehmen Sie im Herbst am FDI-Kongress in Mexikos Hauptstadt teil. Sie werden dort die Crème de la Crème der internationalen Zahnheilkunde erleben!

Wissenschaftliches Programm

Veranstaltungsort des FDI-Kongresses ist das im Zentrum der mexikanischen Metropole gelegene World Trade Center mit seinen zahlreichen hochmodernen Einrichtungen. Wie von einem Spitzenereignis an der Schwelle zum dritten Jahrtausend nicht anders zu erwarten, informiert der wissenschaftliche Programmteil über die jüngsten Erkenntnisse aus der zahnmedizinischen Forschung. Referenten von Weltrang erteilen nützliche Tipps für den Praxisalltag und «weihen» in Berufsgeheimnisse ein!

- Abwechslungs- und umfangreiches Veranstaltungsprogramm mit Vorträgen, Symposien, Kursen und Tischvorführungen.
- International renommierte Referenten berichten über ein breites Themenspektrum.



- Spezielle Veranstaltungsprogramme für die verschiedenen Praxisteammitglieder – Zahnärzte, Zahntechniker, Dentalhygienikerinnen, Helferinnen.

Vielfältiges Rahmenprogramm

Parallel zum Kongress findet auch ein abwechslungsvolles gesellschaftliches Beiprogramm statt, dessen Veranstalter bemüht sind, den Teilnehmern die Stadt und das Land Mexiko näher zu bringen. Neben Ausflügen zu nationalen Kulturstätten gibt es auch Sportveranstaltungen; des Weiteren besteht ausgiebig Gelegenheit, die Gerichte der traditionellen mexikanischen Küche zu kosten!

Weltdentalschau

Parallel zum Kongress findet imWorld Trade Center ebenfalls eine an Umfang kaum zu übertreffende Dentalfachmesse statt. Delegierte geniessen kostenlosen Zutritt. Hunderte von nationalen und internationalen Ausstellern reisen an, um ihre High-Tech-Produkte vor Ort zu präsentieren. Somit haben Besucher die Möglichkeit, sich über die zahnmedizinischen Ausrüstungsgegenstände der Zukunft aus erster Hand informieren zu lassen.

Mexiko – das ideale Ferienziel

Verbinden Sie das Praktische mit dem Angenehmen. Mit anderen Worten, gön-